

Mieter/Haushalt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 9: **Heizung, Energie**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Versteckte Stromverbräuche, gemessen in einem Bürogebäude

(Energiebezugsfläche 1102 m², Sanierung 1987, 30 Arbeitsplätze, jährlicher Stromverbrauch etwa 26 000 kWh)

(Angeschlossene Leistung):

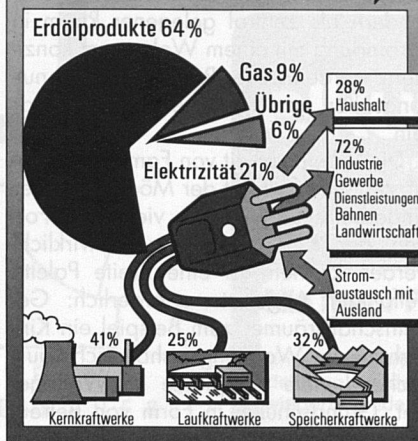
- 150 W Heizbänder für Warmwasserleitungen (zur Erhaltung einer Temperatur von 55 °C, die nachts und übers Wochenende unnötig ist.
- 110 W Beleuchteter Lift in Wartestellung
- 70 W 2 elektrische Türen in Wartestellung
- 61 W 2 Fotokopiergeräte auf Null
- 50 W Verschiedene Computer auf Null
- 37 W Fernseh- und Videogerät in Wartestellung (stand-by)
- 10 W Telefax in Wartestellung (Streubereich 10–25 W)
- 6 W Elektrische Uhr
- 2 W Überflüssige Anzeigelämpchen
- 200 W Kaffeemaschine (Streubereich 100–200 W)

Kochgeräte im Vergleich

Kochen modern! Im «SIH-Magazin» 2/91 werden neue Entwicklungen aus dem Bereich der Kochgeräte vorgestellt. Wir vernehmen, was sich hinter dem Begriff «Kaltes Kochen» verbirgt oder wie ein Herd mit Tastendruck computergesteuert wird... Zusammen mit dem geeigneten Kochgeschirr wird das Kochen zum reinen Vergnügen! Dazu werden im «SIH-Magazin» die verschiedenen Kochgeschirrmaterialien erklärt. Eine im SIH gemachte Untersuchung zeigt, wie unterschiedlich der Stromverbrauch bei verschiedenen Kochgeschirrmaterialien auf Glaskeramik, Guss oder Induktionskochfeld aussehen kann.

Zum Thema Energieverbrauch wurde im SIH das gleiche Gericht im Mikrowellengerät, im Heissluftbackofen, im Dampfkochtopf und auf der Gusskochplatte zubereitet. Die Messresultate zeigen, bei welcher Menge welche Kochart am besten abschneidet.

Strom in der Schweizer Energielandschaft



Strom in der Schweizer Energielandschaft

Offt wird von «Energie» gesprochen, obwohl eigentlich «Strom» gemeint ist. Strom macht aber nur 21 Prozent des gesamten Energieverbrauchs aus. 64 Prozent der Energie werden in der Schweiz mit Erdölprodukten gedeckt, 9 Prozent mit Gas und die restlichen 6 Prozent mit Holz, Kohle, Fernwärme usw. (Werte 1990).

Woher kommt der Strom...

Unser Strom wird zu 41 Prozent in Kernkraftwerken und zu 57 Prozent in Wasserkraftwerken erzeugt. Von diesen 57 Prozent Wasserkraft stammen 32 Prozent aus Speicher- und 25 Prozent aus Laufkraftwerken. Rund 2 Prozent des Stroms kommen aus thermischen Kraftwerken.

...und wohin fließt der Strom?

Gut 72 Prozent des Stroms verwenden Industrie, Gewerbe, Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft und der öffentliche Verkehr; etwa 28 Prozent benötigen die Haushalte.

Quelle: VSE

Das «SIH-Magazin» 2/91 ist direkt beim SIH für Fr. 7.50 (plus Versandkosten) erhältlich:

Schweizerisches Institut für Hauswirtschaft SIH, Haslerstrasse 15, Postfach 1225, 5401 Baden, Tel. 056/20 14 01

Versteckte Stromverbräuche, gemessen in einem Haushalt

(Leistung, die vom abgestellten, jedoch nicht ausgesteckten Gerät noch aufgenommen wird):

- 15 W Video-Aufnahmegerät (Streubereich 6–15 W)
- 10 W Halogen-Standleuchte mit zwei Lampen
- 6 W Fernsehgerät (Streubereich 3–20 W)
- 5 W Stereoanlage (Streubereich 0–5 W)
- 2 W CD-Anlage
- 4 W PC
- 4 W Schaltuhr (für Backofen, Kaffeemaschinen u.a.)
- 3 W Radiowecker
- 1 W Elektrische Zahnbürste; leeres Akkugerät; Rechner mit Transformator; Sicherheitsrelais
- 5 W Heizungsregelung (Streubereich 5–20 W)

Schweizer Senioren fordern flexibles Pensionierungsalter!

Rund zwei Drittel der Schweizer Senioren sprechen sich für ein flexibles Pensionierungsalter aus. Dies ergab eine repräsentative Umfrage unter Männern und Frauen zwischen 55 und 80 Jahren in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz.

Gestützt auf ihre eigenen Erfahrungen forderten 68 Prozent der Männer und 60 Prozent der Frauen, die bereits im Pensionierungsalter stehen, flexiblere Pensionierungs- und Rentenformen – wobei die meisten der Befragten eher an eine vorzeitige als an eine spätere Pensionierung dachten. Denn von nahezu 30 Prozent der Senioren wird die Pensionierungsgrenze von 65 Jahren für Männer als zu spät, dagegen nur von 5 Prozent als zu früh betrachtet.

Wenig ändern möchte man dagegen am unterschiedlichen Pensionierungsalter zwischen Männern und Frauen: Lediglich 6 Prozent der Befragten empfanden die Pensionierung der Frauen mit 62 als zu früh, 15 Prozent dagegen als zu spät.

Quelle: Winterthur-Leben